

© Aargauer Zeitung; 09.05.2000; Seite 1

Baden

Mit Hingabe eingesetzt

Wettingen - Kantichor mit Cimarosas «Requiem pro defunctis»

Der Chor der Viertklässler der Kantonsschule Wettingen unter der Leitung von Peter Sonderegger realisierte eine eindrucksvolle Vorstellung des «Requiem pro defunctis» von Domenico Cimarosa. Sie war gekennzeichnet durch eine nuancenreiche und einsatzvolle Leistung der 75 Sängerinnen und Sänger.

Den Auftrag zu dieser Totenmesse erhielt Cimarosa in seiner Funktion als Petersburger Hofkomponist der Zarin Katharina der Grossen. Damit betrat er Neuland, betätigte er sich doch fast ausschliesslich als Schöpfer von Opern. Cimarosa gelang ein haftendes Werk, in dem die Trauer eindrücklich zur Geltung kommt, aber auch die Hoffnung auf eine Erlösung.

Das insgesamt in schlichtem Stil gehaltene «Requiem» weist für den Chor keine unlösbaren Aufgaben auf; immerhin erheischte die Realisierung in der Wettinger Klosterkirche eine intensive Vorbereitung. Es gelang Peter Sonderegger, jedem Teil des Werkes eine besondere Charakteristik zu verleihen, er wählte vernünftige Tempi, forderte mal energisch ein flottes Tempo, liess den Chor aber überwiegend die besinnlichen Partien schön auskosten. Der Dirigent führte seinen Chor zu einem gelösten Gesang, was besonders den Sopranen mit ihrem strahlenden Einsatz einprägsam glückte. Die Homogenität blieb, mit Ausnahme einzelner Einsätze der Bässe, gewahrt, die Intonation liess kaum einmal etwas zu wünschen übrig. Der Zuhörer erhielt den Eindruck, dass sich der Chor für seine anspruchsvolle Aufgabe mit Hingabe einsetzte und um eine nuancenreiche und stimmungsvolle Darstellung bemüht war. Auch in den Fugupartien hielt sich die Sängerschar wacker, von Peter Sonderegger energisch und anfeuernd im Griff gehalten. Das Publikum bedachte die Ausführenden mit reichem Beifall.

Wertvoll für den Chor war die verlässliche Stütze durch das Orchester ad hoc mit Konzertmeisterin Renate Steinmann an der Spitze. Das kleine Streicherensemble wurde ergänzt durch zwei tüchtige Hornisten und den Organisten Stefan Müller.

Dankbare Parts schrieb Cimarosa für die Solisten, die auch in haftenden Wechselgesängen mit dem Chor eingesetzt wurden. Neben dem wechsellvoll gestalteten «Sequentia» wirkten das gefühlvolle «Lacrymosa», das feierliche «Sanctus» und das anrührende «Agnus Dei» besonders schön. Die Sopranistin Susanne Oldani gefiel durch ihren gefühlvollen Einsatz, hatte aber im «Benedictus» mit kleinen Intonationsproblemen zu kämpfen. Stark beeindruckte die Altistin Stefania Huonder mit ihrer voluminösen und ausdrucksstarken Stimme. Strahlend und beweglich hörte sich der Tenor von Daniel Leo Meier an, und machtvoll setzte René Koch seinen prägnanten und sonoren Bass ein.

Die Besprechung fusst auf der Aufführung vom Freitag, die am Samstag wiederholt wurde. Mit diesem Auftritt wurde der 65. Zyklus der Wettinger Sommerkonzerte auf geglückte Weise eröffnet. (jr)